

REGIOBRANDING

BRANDING VON STADT-LAND-REGIONEN DURCH KULTURLANDSCHAFTSCHARAKTERISTIKA

D. Kempa & S. Hermann



AUSGANGSLAGE

Jede Kulturlandschaft hat individuelle Qualitäten und erzählt mit ihren prägenden Landschaftselementen und Nutzungen eine eigene Geschichte. Damit trägt Kulturlandschaft zur Lebensqualität bei und hat wesentlichen Einfluss auf das Image der Region. Dennoch werden die Potenziale, die Landschaften für die Bildung von regionaler Identität haben, noch nicht ausgeschöpft. Vor allem in Metropolregionen mit einem starken städtischen Zentrum definieren sich die Bürger häufig weit mehr über urbane Infrastruktur und kulturelle Angebote als über Landschafts- und Umweltqualitäten. Dabei spielen letztere eine ebenso große Rolle für das Wohlbefinden und die Attraktivität einer Region.



PROJEKTZIEL

Im Projekt REGIOBRANDING wird untersucht, wie Kulturlandschaften und ihre Qualitäten herausgestellt und kommuniziert werden können, um sie für das Image und Selbstverständnis ländlicher Regionen einzusetzen. Landschaftsqualitäten werden dabei als Kapital der Region verstanden, für die die Bevölkerung zunächst sensibilisiert werden soll, um anschließend Produkte und Marken abzuleiten.



Die Metropolregion Hamburg mit den Fokusregionen (Quellen v.o.n.u.: U. Kühn, J. Howaldt, C. Löser, D. Kempa)

UMSETZUNG - WIE GEHEN WIR ES AN?

Die Umsetzung der Projektziele erfolgt in drei Hauptphasen:

- Wissenserhebung/ Wissensproduktion,
- Wissensverarbeitung und Entwicklung regionaler Branding-Konzepte sowie
- modellhafte Umsetzung der Konzepte und deren Evaluation.

INNOVATIONSGRUPPE

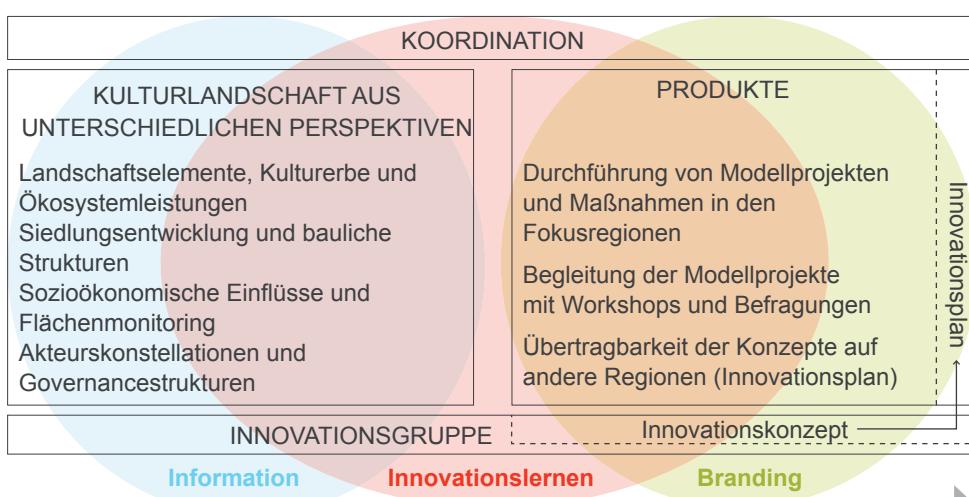
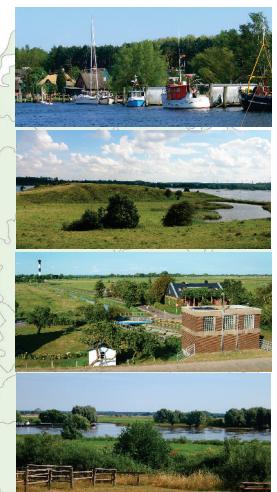
Zentrale Komponente ist die Innovationsgruppe, in der Forschende und Akteure gleichberechtigt zusammenarbeiten. Dort werden unter anderem

- die Projektziele definiert,
- Vorgehensweisen abgestimmt,
- die wissenschaftliche und praktische Zusammenarbeit organisiert und
- gemeinsam Innovation gelernt.

UNTERSUCHUNGSGEBIET

Als Untersuchungsgebiet wurde die Metropolregion Hamburg mit 3 Fokusregionen ausgewählt, in denen Konzepte erarbeitet und umgesetzt werden. Die Fokusregionen liegen in den Kreisen:

1. Lübeck, Nordwestmecklenburg und Ostholtstein,
2. Ludwigslust-Parchim und Lüchow-Dannenberg,
3. Steinburg.



Projektstruktur

kempa@umwelt.uni-hannover.de

GEFÖRDERT VOM



Hansestadt LÜBECK



Bundesministerium für Bildung und Forschung